

Vorstände den gebührenden Einfluss auf die Schule zu gewähren, so dass demselben alle tiefer eingreifenden Veränderungen und Einrichtungen, sowie der jetzt projektierte Bau zur Begutachtung mit vorgelegt werden müssen. Hieran schliessen wir eine Anfrage an den hochverehrten Central-Verband über den Punkt 3 der Bekanntmachung in Nr. 4 der „Deutschen Uhrmacher-Ztg.“, Zusatz zu § 5 der Schulordnung u. s. w., woselbst der Schlusssatz in gesperrter Schrift, unter Vorbehalt etc., uns nicht ganz klar erscheint. Bezieht sich der Schlusssatz auf den Vorsitzenden allein, oder auf den ganzen Aufsichtsrath? Uns will der Werth der Bestätigung des Vorsitzenden allein durch den Central-Verband nicht recht einleuchten, wir meinen vielmehr, dass diese Bestätigung sich auf den gesammten Aufsichtsrath beziehen müsste. Wir sind der Ansicht, dass dem Central-Vorstande entschieden das Bestätigungsrecht gewahrt werden müsse bei allen tiefer eingreifenden Beschlüssen in Schulangelegenheiten, als der unparteiischen, die allgemeinen Interessen wahrnehmenden Partei. Nur unter dieser Bedingung haben wir die 50 Mark aus Vereinsmitteln eingesandt, und werden uns weiter bemühen durch freiwillige Beiträge, welche durch Sammlung mittelst Circular eingezogen werden sollen, noch einen grösseren Betrag als den schon eingesandten, zusammenzubringen. Wir geben mit Freuden, wenn unsere Wünsche berücksichtigt werden.

Wir wünschen und hoffen, dass die Herren vom Aufsichtsrath der Schule in Glashütte den grossen Vortheil einer Zusammenwirkung mit dem Central-Verbande erkennen und dieser dem Centralvorstande der deutschen Uhrmacher die gebührende Stellung der Oberaufsicht über die Schule einräumen werde. Wir glauben nicht, dass die Königl. sächsische Regierung, welche in der hochherzigsten Weise die Uhrmacherschule unterstützt, sich auch Reservatrechte in der Oberleitung der Schule ausbedingen wird; wir glauben vielmehr, dass sie die Leitung lieber von sich auf einen Verein, wie der Central-Verband deutscher Uhrmacher ist, übertragen wird.

Der Vorstand
des Vereins der Uhrmacher des Herzogthums Braunschweig.
I. A.
Herm. Tägtmeyer.

Lübeck, 10. Febr. a. c. Um 8½ Uhr eröffnet Präsi. Sieburg die Versammlung. Nachdem derselbe die Uhrmacher-Schule von Beginn an, sowie die in Dresden in Aussicht genommene Unterstützung derselben besprochen, geht er zur Bekanntmachung des Central-Vorstandes in No. 3 des Verbands-Organs über.

Nach längerer Debatte hierüber wird der Antrag:

„Der Central-Vorstand wolle einen allgemeinen Aufruf zur freiwilligen Unterstützung erlassen, und falls dieser den gewünschten Erfolg nicht ganz erzielt, noch eine Verloosung vornehmen“.

von allen Anwesenden angenommen, und haben unsere auswärtigen Mitglieder auch in diesem Sinne unsere Anfrage beantwortet.

Eine sofort vorgenommene Unterzeichnung von freiwilligen Beiträgen ergiebt von 11 Anwesenden M. 60. Beschlossen wird, den Unterschriftenbogen bei unsern auswärtigen Mitgliedern circuliren zu lassen, und wird jedes derselben ersucht, nach besten Kräften und Ermessen zu zeichnen und die Liste sofort zu retourniren. — Bei Vertheilung der Zinsen des Consum-Vereins wurde der Antrag gestellt, die Mitglieder möchten es durch freiwillige Beiträge ermöglichen, eine Loehr'sche Perpetuale für den Verein anzuschaffen; die sofort vorgenommene Sammlung ergab eine ziemliche Summe, und wurde eine solche Uhr verschrieben, welche jetzt den Mitgliedern zur Verfügung steht.

Sodann gelangen einige vom Collegen Lüttgens in Lütjenburg angefertigte Werkzeuge zur Vorlage und zwar ein Schwungrad (rechts und links) mit Frictionsrolle, eine Bügelfraismaschine und ein Maschinchen zum Ausschrauben abgebrochener Schrauben, welche sämtlich den Beifall der Mitglieder finden und eine kleine sofortige Bestellung zur Folge haben. Nach einigen, das allgemeine Interesse nicht in Anspruch nehmenden Mittheilungen erfolgt der Schluss der Versammlung um 11½ Uhr.

Jenkel,
Schriftführer.

Hamburg. In unserer am 3. Febr. a. c. abgehaltenen Versammlung wurde nach erfolgter Rechnungsablage der bisherige Vorstand durch Acclamation wiedergewählt. Von allgemeinem Interesse war die Besprechung der Glashütter Schulgebäudefrage, worüber wir später berichten werden.

I. A.
H. A. Meinecke.

Frankenberg i. S., 11. Febr. a. c. Der IV. sächsische Bezirksverein beschloss einstimmig, zu dem zu bildenden Grundstock zum Bau eines Schulgebäudes, pro Mitglied 3 Mark beizusteuern. Sollte das Project seiner Verwirklichung nahe kommen, so wird der Bezirksverein die Gelder an den Centralvorstand einsenden.

Ernst Klingenberg,
Vors. d. IV. sächs. Bezirksvereins.

Stuttgart, 11. Februar 1880. In unserer heut abgehaltenen Ausschusssitzung stand die Berathung über die Schulgebäudefrage zur Tagesordnung und führte dieselbe zu folgender Meinungs-Aeusserung:

Der Ausschuss des württembergischen Landesvereins würde sich vom Baue eines Schulhauses nicht fern halten und würde bemüht sein, die auf Württemberg zu entfallenden Beiträge aufzubringen:

I. Wenn das Bedürfniss eines neuen Schulhauses festgestellt ist.

II. Wenn Pläne und Kostenüberschläge im Verbands-Organ mitgeteilt werden.

Die Meinung des Ausschusses ist, dass es noch zu verfrüht sei, an den Bau eines eigenen Hauses zu denken. — es müsste zuerst abgewartet werden, ob die Schule für die Dauer prosperire, und ob die Schüler-

zahl auf der bisherigen Höhe bleibe. Bei Gründung der Schule wurde von der Gemeinde Glashütte ein Lokal zur Verfügung gestellt, und es entsteht die Frage, ob es erwiesen sei, dass diese Räume heute schon unzureichend sind?

Ferner wünscht der Ausschuss zu wissen, wer der Besitzer des zu bauenden Schulhauses sein soll? Nachdem darüber bestimmte Auskunft ertheilt sein wird, kann der Ausschuss des württembergischen Landesvereins erst definitive Beschlüsse fassen.

I. A.
A. Krauss-Hettenbach.
Schriftführer.

Patent-Nachrichten.

Patent-Anmeldungen.

Der Anmeldung		Gegenstand d. Erfindung.	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.	Ablauf der Einspruchsfrist.
Datum.	No.			
19. Febr. 1880.	40029	Chronometer-Gang.	Brydges u. Co. in Berlin für August Ernst Müller in Wien.	15. April. 1880.

Patent-Ertheilung.

Datum der öffentlichen Bekanntmachung.	Das Patent		Gegenstand der Erfindung.	Patentklasse.	Name u. Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.
	beginnt am	ist eingetragen sub Nr.			
26. Januar 1880.	2. Mai 1879.	9045	Uhr mit zwei Werken, von denen das Gangwerk durch das als Motor wirkende zweite Werk in bestimmten Intervallen aufgezogen wird.	83	J. A. Sautter in Ravensburg (Württemberg).
2. Februar 1880.	6. August 1879.	9083	Neuerungen an Schwarzwälderuhren mit Schlagwerk und Wecker.	83	J. Faulhaber in Wehingen (Württemberg).
2. Februar 1880.	21. Juni 1879.	9113	Neuerungen an Uhren.	83	O. Blanchetti in Paris — Vertret.: M. Merzbach in Berlin.
2. Februar 1880.	24. August 1879.	9118	Neuerungen an Taschenuhren.	83	Wuilleumier - Robert et Fils in Chaux de Fonds (Schweiz). — Vertret.: Wirth & Co. in Frankfurt a. M.
23. Februar 1880.	4. Februar 1879.	9318	Kalenderuhr.	83	P. Wehrle in Böttingen (Baden).
23. Februar 1880.	18. Mai 1879.	9349	Vorrichtung an Taschenuhren, um zu erkennen, ob die Uhr aufgezogen oder abgelaufen, bezw. wie lange dieselbe noch bis zum völligen Ablauf zu gehen hat.	83	A. Lange und Söhne in Glashütte (Sachsen).
23. Februar 1880.	16. September 1879.	9358	Kalenderuhr mit Schaltjahr.	83	Ph. Haas und Söhne in St. Georgen (Baden).

Berlin SW., den 25. Februar 1880.

Hugo Knoblauch & C.,
Ingenieur u. Kgl. Feldmesser. Patentanwälte.

Englische Patent-Anmeldungen.

27. Januar.	415.	Douglas & Foster. Neuerungen an beleuchteten Uhren.
2. Februar.	440.	F. Silveston. Neuerungen an Uhren.
3. Februar.	541.	E. Gillot. Neuerungen an Uhren.
Gedruckte Patentschriften 7. Februar 1880.		
9. Februar.	4451.	A. Hotchkiss. Uhren etc.

Brydges & Co., Berlin SW.
Ingenieure u. Patentanwälte.

Vermischtes.

Ein Zeichen der Zeit. Der Stadt Biel droht eine Massenmigration vornehmlich der französischen, der Uhrenindustrie obliegenden Bevölkerung. Der „Democrate“ berichtet hierüber Folgendes: „Die Haltung, welche die Behörde in Verbindung mit einigen Führern in Folge einer Actionärversammlung der Volksbank eingenommen, hat das schlimme Resultat gehabt, eine Menge Bürger zu verletzen, die nun an nichts Geringeres denken, als an eine Auswanderung nach der benachbarten Stadt Solothurn. Am Abend des 13. Februar drängten sich nicht weniger als 200 Bürger in den grossen Saal des Café français, um Kenntniss zu nehmen von gewissen Mittheilungen betreffend die Frage der Miethzinsen und Lebensmittelpreise in Solothurn. Die ertheilten Aufschlüsse fielen